

Unterbesetzt

# Mehr Stellen und Klimacheck: Grüne machen Druck beim Klimaschutz

📍 Friedrichshafen / Lesedauer: 4 min



Die Fraktionsvorsitzende der Grünen Evmarie Becker (links) und Kreisrätin Silja Beck wollen den Klimaschutz auf Kreisebene voranbringen. (Foto: Alexander Tutschner)

Der Klimawandel zeigt sich mit Starkregen und Algengestank. Die Kreistagsfraktion der Grünen will mehr in den Klimaschutz investieren. Welche Stellen jetzt kommen sollen.

Veröffentlicht: 14.04.2023, 19:00

Von:  Alexander TutschnerArtikel teilen:   

ANZEIGE

Die Grünen im Kreistag machen Druck beim Thema Klimaschutz: Sie fordern, dass sich die Kreisverwaltung personell besser aufstellt für das Thema und dass alle Entscheidungen künftig einem Klimacheck unterzogen werden.

Insgesamt soll der Stellenanteil von aktuell einer Vollzeitstelle auf fünfeinhalb Stellen wachsen, geht es nach der Grünen-Fraktion. Dabei soll eine Stabsstelle auf Dezernentenebene angesiedelt werden.

## Starkregen und Algengestank

„Der Klimawandel schreitet schneller voran, als es Wissenschaftler vor zehn Jahren vorausgesagt haben“, sagt Evmarie Becker, die

“ *Der Algengestank im vergangenen Sommer in Langenargen, Tropennächte und fehlender Schnee in den Alpen*

— Evmarie Becker, Vorsitzende der Grünen–Fraktion im Kreistag

Starkregen sorge auch im Bodenseekreis immer wieder für Überschwemmungen, der Wasserstand in der Argen und Schussen sei im Sommer besorgniserregend niedrig. So musste das Landratsamt 2022 wieder ein Entnahmeverbot für das Oberflächenwasser aussprechen.

ANZEIGE

„Der Algengestank im vergangenen Sommer in Langenargen, Tropennächte und fehlender Schnee in den Alpen“, nennt sie weitere Beispiele.

### **Klimaschutz als Pflichtaufgabe**

Die Grünen haben die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung auf Kreisebene im Blick. Dabei gehe es zum einen darum, dass die Verwaltung bei den kreiseigenen Liegenschaften das Energiemanagement ambitioniert fortführt und weiter klimasensibel entscheidet in ihren eigenen Aufgabengebieten, sagt Becker.

„Durch das geleistete Energiemanagement konnte sehr viel Geld eingespart werden im letzten Jahr.“ Energiemanagement zahle sich direkt aus.

Aber vor allem gehe es auch darum, dass der gesamte Bodenseekreis in der Fläche mit seinen Bürgern in Städten und Gemeinden bei dem Thema vorankommt. „Klimaschutz sollte Pflichtaufgabe werden“, ähnlich wie Wasserschutz oder Brandschutz.

ANZEIGE



Dass die Kreisverwaltung aktuell nur eine Stelle für das Thema besetzt hat, 60 Prozent für Energiemanagement und 40 Prozent für Klimaschutzmanagement, ist für sie nicht akzeptabel: „Wir sind katastrophal unterbesetzt. Der Bedarf von Klimastellen bei einem Landkreis unserer Größe liegt bei 550 Prozent“, sagt Becker.

### **Inhalte verpflichtend**

Die Grünen fordern deshalb zum einen diese 5,5 Stellen inklusive einer Stabsstelle für den Klimaschutz. „Die Themen Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Biodiversität müssen in der ganzen Verwaltung verankert werden“, sagt Beckers Fraktionskollegin Silja Beck.

Diese Querschnittsaufgabe müsse in der Hierarchie des Landratsamtes möglichst weit oben angesiedelt werden. Durch die Position als Stabsstelle würden die Inhalte verpflichtend für alle Ämter. Beck verweist auf den Enzkreis oder den Landkreis Konstanz, wo es solche Stabsstellen bereits gebe.

Eine 150-Prozent-Stelle fordern die Grünen für das Thema Energiemanagement für die kommunalen Liegenschaften, jeweils eine 100-Prozent-Stelle für Klimafolgenanpassungsmanagement, Klimaschutzkoordination und Klimaschutzmanagement (Stabsstelle) und dass die bereits beschlossene Stelle für die klimaneutrale Verwaltung schnell besetzt wird.

ANZEIGE

### **Stellen genehmigt, aber nicht ausgeschrieben**

„Diese Stellen müssen so schnell wie möglich ausgeschrieben



bezahlt. Sie will aber mehr hat nicht aben, es werden viel bewegt worden für den Klimaschutz im Bodenseekreis.

Viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt engagierten sich für Klimaschutz, Umweltschutz, Naturschutz und Gewässerschutz.

Das Umweltschutzamt arbeitete etwa zusammen mit dem BUND Markdorf an der Wiedervernässung des Hepbacher Leimbacher Rieds, wofür man eine Auszeichnung erhalten habe.

In den Haushaltsberatungen für 2023 sind Ende 2022 für die Kreisverwaltung bereits drei neue Stellen beschlossen worden: Für Energiemanagement, Klimaanpassungsmanagement und Klimaschutzkoordination.

ANZEIGE

„Ziel ist es, die Stellen 2023 zu besetzen“, sagt Lars Gäbler vom Landratsamt, wenn man entsprechendes Personal finde. Aktuell sei die Stelle Energiemanagement ausgeschrieben, für die anderen beiden Stellen werde die Ausschreibung gerade vorbereitet.

### Klimarelevanz prüfen

Neben den neuen Stellen drängen die Grünen auch auf die Einführung einer Klimawirksamkeitsprüfung für die Beschlüsse des Kreistags. Den sogenannten Klimacheck gibt es zum Beispiel schon bei der Stadt Friedrichshafen, er werde vom Städte- und Gemeindetag empfohlen.

„Jede Entscheidung, die wir treffen, hat Auswirkungen auf das Klima“, sagt Silja Beck. Darum müsse Klimaschutz und Klimaanpassung in allen Köpfen verankert werden. „Um als Kreisrätin Klimaschutz und -anpassung in die Entscheidungen mit einfließen lassen zu können, ist daher das Gremium darauf angewiesen, dass die Entscheidungen, die wir zu treffen haben, auf ihre Klimarelevanz geprüft und eingeordnet werden.“

Das müsse konkret in den Sitzungsunterlagen dargestellt werden. Das betreffe nicht nur zukünftige Betriebsemissionen, sondern auch Auswirkungen durch Landnutzungsänderungen oder graue Energie von Baumaßnahmen.

#### EMPFOLGENE ARTIKEL

##### Fahrgemeinschaft

App für Pendler soll das Klima im Kreis Lindau schützen

📍 Lindau



##### Methanol-Motor

Rolls-Royce in Friedrichshafen will CO2-neutralen Schiffsmotor entwickeln

📍 Friedrichshafen





**Abo und Service:** [Aboshop](#) | [Kundenservice](#) | [Kontakt](#) | [Hilfe](#)

**Information:** [Impressum](#) | [AGB](#) | [Datenschutz](#) | [Cookie Einstellungen](#)

**Verlag:** [Schwäbisch Media](#) | [Karriere](#) | [Aktuelles](#) | [Mediadaten](#)

